

## WILLKOMMEN

### Marienkunst weiß viel zu erzählen

Von Mitte August bis Mitte September sind im Kirchenjahr einige Marien-Gedenktage an der Reihe. Mariä Himmelfahrt und Maria Königin liegen hinter uns, im nächsten Monat folgen Mariä Geburt, Mariä Namen und das Gedächtnis der Schmerzen Mariens.

Beim Gang durch ein Kunstmuseum bin ich immer über die Anzahl an Madonnen-Motiven überrascht. Alte und neue, als anstößig empfunden oder in Form gemalter Marienverehrung. Die biblische Beziehung zwischen Gottesmutter und Sohn hat viele Künstler als Motiv begeistert, oft als religiöse Thematik. Andy Warhol hielt im Tagebuch fest, was er nach Beendigung seiner Serie „Modern Madonna“ tat: Kurz in eine Kirche gehen.

**Evelyn Schwab**  
Redakteurin



## MOMENT MAL

### Andere im Rucksack des Herzens tragen

„Pilgern für einen neuen Bischof“ heißt es bei einer Wallfahrt von der Schönstatt-Kapelle in Dietershausen zum Fuldaer Dom. Auf zwölf Kilometern Strecke begleitet Schwester Isabell Lustig die Pilger, gemeinsam mit Schwester Karin-Maria und Stadtpfarrer Stefan Buß.

*Sie knüpfen unterwegs Verbindungen von Bonifatius zu Schönstatt-Gründer Josef Kentenich?*

Bonifatius hat sich zu seiner Zeit mit großer Nachhaltigkeit für den Glauben und christliche Lebenskul-



Foto: privat

*Woher die Idee?*

Pilgern heißt: „Ich geh für dich.“ Pilger sind Menschen, die unterwegs sind – aber nicht allein. Pilger sind Menschen, die andere „im Rucksack ihres Herzens“ mitnehmen. Unser Bistum Fulda und sein neuer Bischof sind uns wichtig. Darum beten wir für ihn und das eben intensiv, nämlich „mit den Füßen“.

*Für wen ist das Angebot?*

Für alle, die sich eine Auszeit gönnen wollen für Leib und Seele. Für alle, die gerne wandern, um in der Natur neue Kraft zu schöpfen – aus Quellen, die tiefer liegen.

*Die Tagesplanung?*

Der gestaltete Pilgerweg beginnt in Dietershausen am Samstag, 1. September, um 9 Uhr mit einem Impuls in der Schönstatt-Kapelle. Der Weg führt durch den Dassen-Wald, durch Wiesen und Felder bei Pilgerzell und Bachrain nach Fulda, meistens leicht bergab. Während des Pilgerweges gibt es Gelegenheit zum Austausch, zur Stille und zum gemeinsamen Gebet. Unser Ziel ist das Grab unseres heiligen Bonifatius im Dom. Nach einem kurzen Mittagsbiss wird Stadtpfarrer Stefan Buß mit uns gegen 14 Uhr dort eine heilige Messe feiern.

*Ein Beispiel dafür?*

Eines meiner Lieblingsworte: „Eure größte Sorge sollte sein: grenzenlos sorglos zu sein; nicht sorglos aus Nachlässigkeit, sondern, weil wir auf Gott vertrauen!“ Am Samstag, 15. September, findet eine Buswallfahrt von Fulda nach Schönstatt statt, mit Teilnahme an der internationalen Gedenkfeier für Pater Kentenich.

**Interview:**  
**Evelyn Schwab**

Schönstatt-Zentrum  
Dietershausen: Telefon  
06656/96020, www.  
schoenstatt-fulda.de

## Hilfe von außen

**Katholische Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen werden immer mehr in Anspruch genommen. In der Stadt Hanau und andernorts. Die Probleme der Ratsuchenden sind vielschichtig.**

VON REINHOLD SCHLITT

Da war das junge Paar mit seinem einjährigen Sohn. Als das Kind zur Welt kam, hatte die Frau die Schule gerade hinter sich gebracht und eine Berufsausbildung begonnen. Der junge Mann hatte seinen Gesellenbrief bereits in der Tasche und damit begonnen, sich abends weiter zu qualifizieren. Sie hatten ihre gemeinsame Zukunft zu einem Zeitpunkt geplant, als von einem Kind noch keine Rede war. Doch dann wurde sie schwanger. Hastig zog das Paar in eine gemeinsame Wohnung und wechselte nun in eine noch völlig ungewohnte Elternrolle, in der beide aufgrund von Doppelbelastungen für sich selbst kaum noch Zeit fanden. Auseinandersetzungen nahmen zu, wurden mit der Zeit feindseliger und veränderten das Miteinander. Dabei waren sie sich einig, ihr Kind in einer behutsamen und liebevollen Atmosphäre aufwachsen zu lassen. Doch ohne fremde Hilfe fanden sie aus ihrer schwierigen Situation nicht heraus.

Der Fall stellt eine von vielen Konfliktsituationen dar, mit denen die Mitarbeiter der Hanauer Ehe-, Familien- und Lebensberatung (EFL) konfrontiert werden. „Gründe für einen Beratungswunsch gibt es sicher viele“, weiß EFL-Beraterin Sabine Kollmeier, „und deutlich ist, dass die Problematiken insgesamt zunehmen“.

### Andere Sichtweisen und Ursachen kennenlernen

„Reden hilft“, lautet das Motto der katholischen Beratungsstellen im Bistum. Sich auszusprechen, andere Sichtweisen auf die eigenen Konflikte und deren Ursachen kennenzulernen und bei der Lösungssuche die Kompetenz Dritter einzubringen – darum geht es. Und das in allen Lebenslagen. Es kommen Jugendliche mit Bindungsängsten und junge Eltern, deren Paarbeziehung auf der Kippe steht.

Da sind auch Eltern, deren Kinder nun aus dem Haus sind und die mit dieser Situation nicht zurechtkommen. Wegen der schweren körperlichen oder seelischen Erkrankung des Ehemannes wechselt dessen Partnerin plötzlich auch in die Rolle einer ‚pflegenden Angehörigen‘. Im höheren Lebensalter wird eine jahrzehntelange eheliche Bindung infrage gestellt. Einsamkeit, Arbeitslosigkeit, das Nichtverkräften des Verlustes eines lieben Angehörigen – all das sind Gründe, die Menschen Rat und Hilfe suchen lassen. „Bedenkenswert ist dabei, dass das Durchschnittsalter immer weiter ansteigt und mit ihm auch zusätz-



➔ Günter Rothenberg und Sabine Kollmeier von der Katholischen Ehe-, Familien- und Lebensberatung in Hanau. Foto: Reinhold Schlitt

liche Konfliktpotenziale“, sagt der Hanauer EFL-Leiter Günter Rothenberg.

Auf ein fachliches Fundament der Beratungen wird stets Wert gelegt. In der EFL haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter allesamt neben einem Hochschulstudium eine vierjährige Zusatzausbildung als „Ehe-, Familien- und Lebensberater“ absolviert. Und sie verfügen über zusätzliche individuelle Qualifikationen in unterschiedlichen psychotherapeutischen Verfahren. „Eine Psychotherapie bieten wir zwar nicht an“, sagt EFL-Leiter Günter Rothenberg, „aber in unserer Beratungsarbeit greifen wir auf verschiedene psychotherapeutische Verfahren zurück.“ Damit steht in der Hanauer Beratungsstelle, der nach Beratungszahlen größten

von vier EFL-Beratungszentren im Bistum Fulda, ein multidisziplinäres Team zur Verfügung. EFL-Leiter Günter Rothenberg ist von Haus aus Diplom-Soziologe, Sabine Kollmeier hat Psychologie studiert und Petra Krahwinkel ist Religionspädagogin. Unterstützt werden sie von dem Theologen und Bergen-Enkheimer Pfarrer Uwe Hahner.

### Kirchenferne werden erreicht

Alle haben sie sehr viel zu tun, denn die Zahl der Beratungen und der Neuanmeldungen steigt von Jahr zu Jahr an. Waren es 2012 noch 270 Ratsuchende, davon 170 Neuanmeldungen, so stieg ihre Zahl im vergangenen Jahr auf 360 Ratsuchende, da-

von 211 Neuanmeldungen an. In den ersten sechs Monaten dieses Jahres war die Neuanmelderzahl bereits so hoch wie im ganzen Jahr 2012. Hanau hat im Vergleich mit den EFL-Standorten Marburg, Fulda und Kassel den geringsten Anteil an Katholiken in der Bevölkerung, das säkulare Leben dominiert hier deutlich.

Umso mehr zeigen die Beratungszahlen, dass die fachlich fundierte Beratungsarbeit auch kirchenferne Menschen erreicht und hier viel Wertschätzung erfährt. Das gilt auch für die drei anderen EFL-Beratungsstellen: „Die Tendenz zeigt, dass das Beratungsaufkommen bistumsweit wächst und dass Beratung in persönlichen Fragen immer wichtiger wird“, weiß Barbara Straub von der Geschäftsstelle der Beratungsstellen im Bistum Fulda.

### Ganz auf Linie des Papstes

Die Hanauer EFL-Berater sehen das Angebot der Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen im Bistum „ganz auf der Linie des apostolischen Schreibens von Papst Franziskus ‚Amoris laetitia‘ über die Ehe und Familie“. EFL-Leiter Günter Rothenberg: „Christliches Handeln und Verantwortung besteht nicht nur darin, etwa das Sakrament der Ehe zu spenden, sondern die Menschen auch in Zweifeln und Krisen zu begleiten – ganz gleich, ob in der Partnerschaft, in der Familie oder in anderen Situationen des Lebens.“

## SERVICE

### Beratung in vier Städten

- » Katholische Ehe-, Familien- und Lebensberatung Hanau, Im Bangert 1, 63450 Hanau, Telefon 06181 / 2 17 49, E-Mail: efl-hanau@fbs-hanau.de
- » Katholische Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle Marburg, Deutschausstraße 31, 35037 Marburg, Telefon: 06421 / 6 43 73, E-Mail: info@efl-marburg.de
- » Katholische Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Die Freiheit 2, 34117 Kassel, Telefon 0561 / 7 78 33, E-Mail: efl-beratung.kassel@bistum-fulda.de
- » Katholische Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle Fulda, Sturmiusstraße 10, 36037 Fulda, Telefon: 0661 / 7 78 33, E-Mail: beratungsstelle-fulda@efl.bistum-fulda.de (bp)

## MEINUNG

### Vertrauen in gute Arbeit

Die katholische Kirche, besser: viele ihrer Einrichtungen

genießen das Vertrauen der Menschen. Der Ruf katholischer Beratungsstellen, Kitas oder Schulen ist unbeschadet. Weil dort exzellente Arbeit geleistet wird, diese sich in der



Region auch herungesprochen hat und sofort „greifbar“ wird. Da haben es andere ihrer Einrichtungen viel

**Bernhard Perrefort**  
Redakteur

schwerer. Sie sind mehr betroffen von der Vertrauenskrise. Denn laut einer Forsa-Umfrage zum Vertrauen belegt die katholische Kirche in Deutschland unter 26 nicht-politischen Institutionen den 18. Platz. Missbrauchsskandale und Finanzaffären lassen grüßen.